

Initiativantrag

Initiator*innen:

Titel: Leitantrag Kampagne: Morgen gehört uns

Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen möge beschließen:

Antragstext

1 Liebe Genoss*innen,

2 die Welt um uns herum verändert sich – und nicht zum Besseren. Mieten
3 explodieren, Löhne stagnieren, die Preise steigen, und die politische Rechte
4 feiert in unseren Städten und Dörfern Erfolge, die vor wenigen Jahren noch
5 unvorstellbar schienen. Gleichzeitig werden junge Menschen im politischen
6 Diskurs immer weniger gehört. Ihre Perspektiven? Zu selten beachtet. Ihre
7 Lebensrealitäten? Zu oft ignoriert. Ihre Zukunft? Unsicher wie nie.

8 „Morgen gehört uns“ ist unsere Antwort auf diese Krise. Diese Kampagne ist nicht
9 am Schreibtisch entstanden, sondern mitten in einer politischen Zuspitzung. Wir
10 haben beobachtet, analysiert und entschieden: Jetzt ist der Moment, laut zu
11 werden. „Morgen gehört uns“ ist kein abstrakter Slogan, sondern ein Versprechen
12 – an eine Partei, die sich wieder bewegen muss, an junge Menschen, die nach
13 Gerechtigkeit streben, und an eine Gesellschaft, die wir gemeinsam verändern
14 wollen.

15 Heute, am 26. April starten wir unsere Kampagne auf der LDK in Pirna. In einer
16 Zeit, in der die SPD sich neu ausrichtet und rechte Kräfte an Stärke gewinnen,
17 wollen wir nicht nur beobachten, sondern aktiv gestalten. Unsere Kampagne wird
18 die politische Arbeit bis zum Strategiekongress im Herbst und darüber hinaus
19 prägen – mit klaren Zielen und konkreten Schritten.

1. Politische Lage: Unser Ausgangspunkt

Wir stehen an einem Wendepunkt – sowohl im Bund als auch im Land. Der Rechtsruck in der Gesellschaft ist unübersehbar. In den letzten Wochen haben sich die politischen Verhältnisse zunehmend verschoben, und der Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD im Bund spiegelt diese Veränderung wider. Statt einen echten Neuanfang zu schaffen, sichert dieser Vertrag die Fortsetzung einer Politik, die eine menschenwürdige Asyl- und Migrationspolitik, soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz in den Hintergrund stellt oder gar eine Absage erteilt. Wir Jusos lehnen diesen Vertrag ab, weil er an zentralen Punkten unsere roten Linien überschreitet.

Doch die Dringlichkeit unseres Anliegens geht über die konkrete Auseinandersetzung mit diesem Koalitionsvertrag hinaus. Unabhängig vom Ausgang der Mitgliederabstimmung über den Vertrag muss sich die Sozialdemokratie weiterentwickeln. Die SPD muss sich ihrer eigenen Rolle als die Partei der 95% der Bevölkerung, die nicht von ihrem Vermögen leben können, auch abseits von Wahlkampagnen bewusst werden. Es braucht neue Impulse und Ideen – nicht, weil es bequemer ist, sondern weil es die einzige Antwort auf den Rechtsruck in der Gesellschaft und die zunehmende Entfremdung von unseren Leuten ist.

Das geht nicht spurlos an uns vorbei. Auch in unserer Partei spüren wir die Wellen dieses Wandels. Jetzt ist der Zeitpunkt, zu handeln, zu gestalten und, lauter denn je, eine gerechtere Zukunft zu fordern.

2. Unser Verbandswochenende: Kampagnenlabor & Zukunftswerkstatt

Am 24. und 25. Mai treffen wir uns in Bad Lausick zu unserem Verbandswochenende. Dieses Wochenende ist mehr als nur ein klassisches Seminar – es ist unser gemeinsames Kampagnenlabor. Hier übersetzen wir die politischen Ideen aus Pirna in konkrete Schritte, Formate und Aktionen.

Wir wollen gemeinsam erarbeiten, wie wir die Kampagne vor Ort lebendig machen, welche Rollen einzelne Aktive übernehmen können und wie wir uns im Landesverband besser vernetzen, um schlagkräftiger zu werden. In Workshops wie einem Kampagnenonboarding und zur Zusammenarbeit im Landesverband wollen wir unser kollektives Bewusstsein dafür stärken, was es heißt, als Verband gemeinsam zu kämpfen.

Zugleich schaffen wir Raum für politische Orientierung, Reflexion und Zukunftsplanung. Mit einem Kaminesgespräch, einer Änderungsantragswerkstatt für den Landesparteitag und kreativen Formaten am Abend wollen wir das

Verbandswochenende zu einem strategischen Meilenstein machen.

3. Haustürkampagne: Politik beginnt an der Türschwelle

Politik beginnt mit Begegnung. Deshalb setzen wir in unserer Kampagne auf Haustürgespräche – nicht als Wahlkampf, sondern als Dialogangebot. Unser Ziel: bis zum Strategiekongress an 10.000 Türen klingeln – in Städten, in Dörfern – bei uns vor Ort.

Es geht darum, zuzuhören, Vertrauen aufzubauen und wieder nah dran zu sein. Wir wollen raus aus der Blase und rein in die Lebensrealitäten der Menschen – gerade auch der jungen Generation, deren Zukunft zu oft ausgeblendet wird.

Dabei denken wir die Formate flexibel: kleinere, dezentrale Teams, angepasst an lokale Bedingungen. Sicherheit hat dabei Priorität – mit Schulungen, Awareness-Strukturen und gegenseitigem Support.

Wir planen regelmäßige Aktionstage, um gemeinsam sichtbar zu werden. Die gesammelten Erfahrungen und Gesprächsinhalte werten wir aus, um daraus politisch zu lernen und unsere Strategie zu schärfen.

4. Landesparteitag: Jusos als Motor der Erneuerung

Der Parteitag ist kein Ziel, sondern ein Hebel – für eine SPD, die sich in Bewegung setzt. Wir wollen dort nicht nur dabei sein, sondern Einfluss nehmen – mit Anträgen, Reden und personellen Vorschlägen.

„Morgen gehört uns“ wird auf dem Parteitag erneut sichtbar – als Haltung, als Kraft, als Richtung. Wir machen deutlich: Die Jusos sind keine Statist*innen, sondern ein Motor für eine SPD, die sich bewegen will.

Unsere Linie: Kritische Solidarität. Wir wollen diese Partei nicht spalten, aber wir haben den Anspruch, sie mutiger, klarer und gerechter zu machen. Dafür bringen wir linke Inhalte, feministische Perspektiven und antifaschistische Haltung ein – ohne Kompromisse bei unseren Grundsätzen.

Unser Ziel ist eine SPD, die wieder Veränderung wagt – nicht bloß Verwaltung. Der Parteitag ist ein Gradmesser dafür, ob unsere Partei bereit ist, sich zu öffnen – oder lieber auf Stillstand setzt. Wir werden da sein. Laut, strategisch, solidarisch.

5. Lokale Aktionen: Laut, kreativ, solidarisch

Unsere Kampagne lebt von dem, was vor Ort passiert. Küchen für alle (Küfas), Diskussionsabende, kreative Protestformen oder Rally-Kundgebungen im öffentlichen Raum – solche Formate schaffen Räume, in denen Politik greifbar wird. Besonders dort, wo linke Stimmen selten gehört werden, machen sie einen Unterschied.

Es geht um politische Bildung, um Sichtbarkeit, um echte Begegnungen – solidarisch, offen, verbindend. Der Landesverband stellt dafür Materialien, Orga-Support und Inhalte bereit. Aber die Ideen? Die kommen von euch. Ihr kennt eure Städte, Dörfer und Communities – eure Kreativität entscheidet, wie die Kampagne vor Ort aussieht.

„Morgen gehört uns“ heißt auch: Wir machen Politik nicht nach Drehbuch, sondern aus Überzeugung – radikal solidarisch, selbstbestimmt und lebendig.

6. Strategiekongress: Der Weg nach vorn

Der Strategiekongress im September ist unser Zielpunkt – aber kein Schlusspunkt. Er bildet den Abschluss des Kampagnensommers, aber vor allem auch den Auftakt in eine neue strategische Phase unseres Verbandes.

Hier wollen wir Bilanz ziehen: Was hat funktioniert? Wo brauchen wir neue Ansätze? Welche Strukturen tragen – und welche brechen wir besser auf?

Wir wollen gemeinsam analysieren, debattieren und planen: Wie sieht jungsozialistische Politik in Sachsen 2026, 2029 oder 2035 aus? Welche Rolle wollen wir in der SPD, aber auch darüber hinaus einnehmen? Welche Allianzen sind entscheidend?

Der Strategiekongress wird Raum bieten für Visionen, für Streit, für Zukunft. Und vor allem für den klaren Anspruch: Eine andere, eine demokratisch-sozialistische SPD ist möglich – aber sie kommt nicht von allein. Wir müssen sie uns erkämpfen.

7. Social Media & Öffentlichkeitsarbeit: Unsere Geschichte erzählen

Politik braucht heute mehr als gute Inhalte – sie braucht Sichtbarkeit. Deshalb ist unsere Social Media Kampagne ein zentraler Bestandteil von „Morgen gehört uns“.

Wir setzen auf ein klares Design, starke Bildsprache, kurze Videos, persönliche Botschaften und präzises Storytelling. Unser Ziel: junge Menschen erreichen, begeistern, mitreißen.

Dafür brauchen wir jede Stimme, jedes Gesicht, jede Idee. Wir wollen von Anfang an auf Mitwirkung setzen – alle Mitglieder sind eingeladen, Content zu liefern, Formate mitzugestalten oder selbst sichtbar zu werden.

Online ist für uns nicht das Gegenteil von politischer Praxis – sondern ihre logische Erweiterung. Was wir sagen, muss gesehen werden. Und was wir zeigen, muss Haltung haben.

8. Fundraising: Geld ist politisch – und wir nehmen das ernst.

Politische Arbeit kostet Geld – das wissen wir alle. Was aber oft untergeht: Geld ist auch eine Frage der Organisierung. Wenn wir selbstbewusst auftreten, Großes planen und Unabhängigkeit sichern wollen, dann müssen wir Spenden und Fundraising als Teil unserer politischen Praxis begreifen.

Deshalb machen wir Spendengewinnung zu einem festen Bestandteil der Kampagne „Morgen gehört uns“. Denn das Morgen gehört nicht denen, die das größte Budget haben – sondern denen, die wissen, wie man mit vielen kleinen Beiträgen eine große Bewegung baut.

Wir sagen offen: Unsere Ziele sind ambitioniert. Wir wollen zehntausende Türen erreichen, politische Aktionen in allen Ecken Sachsens ermöglichen, solidarische Räume schaffen, starke Kampagnen sichtbar machen und auf Social Media neue Standards setzen. Dafür braucht es Ressourcen. Und dafür brauchen wir euch.

Wir rufen dazu auf, dass jede Aktion, jede Veranstaltung, jede Beteiligung auch genutzt wird, um Unterstützer*innen zu finden – sei es mit einer kleinen Spende per QR-Code oder einer Soli-Mitgliedschaft im Verband. Wir wollen mit einfachen Mitteln, niedrigschwelliger Kommunikation und kreativen Formaten zeigen: Geld sammeln ist kein notwendiges Übel – sondern ein Ausdruck von Bewegung.

Langfristig wollen wir damit eine solidarisch finanzierte Kampagneninfrastruktur aufbauen, die uns unabhängiger von Landesförderungen und SPD-Kalkulationen macht. Denn klar ist: Wer nicht abhängig sein will, muss sich selbst ermächtigen – auch finanziell. Solidarisch, verbindend und politisch klar. Auch unser Fundraising ist Teil des Klassenkampfes.

148 **9. Neumitgliederarbeit: Gemeinsam wachsen**

149 Neumitgliedergewinnung und -bindung ist kein Nebenprojekt, sondern
150 Querschnittsaufgabe unserer Kampagne. Denn über neue Mitstreiter*innen entfalten
151 wir unsere politische Schlagkraft.

152 Ob bei Haustürgesprächen, Küfas oder Online-Aktionen – überall wollen wir
153 gezielt einladen, zum Mitmachen motivieren und politisch andocken. Mit einfachen
154 Onboarding-Strukturen, persönlichen Ansprechpersonen und solidarischer
155 Begleitung schaffen wir Räume, in denen sich neue Genoss*innen von Anfang an
156 einbringen und orientieren können.

157 *Morgen gehört uns* heißt auch: Wir wachsen – politisch, solidarisch und mit
158 Haltung.

159 Freundschaft!